

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Tamara Lüdke (SPD)**

vom 27. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. April 2026)

zum Thema:

**Ausweisung neuer Quartiersmanagement-Gebiete in Berlin**

und **Antwort** vom 23. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Apr. 2026)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Frau Abgeordnete Tamara Lüdke (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25776

vom 27. März 2026

über Ausweisung neuer Quartiersmanagement-Gebiete in Berlin

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Der Senat hat kürzlich die Ausweisung neuer Quartiersmanagement-Gebiete in Berlin bekannt gegeben. Quartiersmanagement ist ein zentrales Instrument zur Stabilisierung sozial benachteiligter Quartiere und zur Förderung von Teilhabe und Zusammenhalt. Vor diesem Hintergrund ist von besonderem Interesse, wie die Auswahl der Gebiete erfolgt ist und aus welchen Gründen bestimmte Bezirke in der aktuellen Auswahlrunde nicht berücksichtigt wurden.

Frage 1:

Wie ist der konkrete Ablauf des Auswahl- und Entscheidungsprozesses organisiert (bitte unter Angabe der beteiligten Senatsverwaltungen, Bezirke sowie ggf. externer Gutachten oder Indikatorenberichte)?

Antwort zu 1:

Federführend für das Verfahren zur Neuaufnahme von Gebieten in das Programm Sozialer Zusammenhalt (SZ) ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt).

Organisation und Ablauf Auswahlverfahren zur Neuaufnahme von Gebieten in das Programm SZ 2024/2025:

Wann?	Was?	Wer?
2024	Erarbeitung des Verfahrensablaufs	SenStadt

	Erarbeitung einer Suchkulisse auf Grundlage des MSS 2023 (Grob screening)	
05.05.2025	Versand Aufruf zur Einreichung von Gebietsvorschlägen	SenStadt an neun BzStR Stadtentwicklung (Pankow, Treptow-Köpenick und Steglitz-Zehlendorf hatten keine Gebiete im Grob screening)
15.07.2025	Einreichungsfrist der Gebietsvorschläge	Bezirke an SenStadt
25.08.2025	Nachreichungsfrist für weitere Daten insbesondere zu Kostenschätzungen	Bezirke an SenStadt
Sep. 2025	Erarbeitung einer Vorauswahl	SenStadt
07.10.2025-25.11.2025	Bezirksweise Erörterungstermine zu Gebietskulissen und baulichen Schlüsselmaßnahmen	SenStadt und Bezirke
Nov. 2025	Einholung von fachlichen Hinweisen zum Thema Ankerort	von SenASGIVA Bereich Stadtteilzentren
20.11.2025-05.12.2025	Gespräche mit LWU (STADT UND LAND, degewo, GESOBAU, Gewobag) zu Bedarfseinschätzung sowie Kooperations- und Mitwirkungsbereitschaft	SenStadt und LWU
Dez. 2025	Gebietsauswahl zur Vorlage an den Senat	SenStadt
28.02.2026	Einreichungsfrist Bezirksamtsbeschlüsse zu den ausgewählten Gebieten	Bezirke an SenStadt
vsl. Apr. 2026	Senatsbeschluss über die Festlegung neuer Fördergebiete Sozialer Zusammenhalt gemäß § 171e BauGB	Senat (vgl. § 29b AGBauGB)

Frage 2:

Welche Daten- und Bewertungsgrundlagen (z. B. Monitoring Soziale Stadtentwicklung) wurden der aktuellen Auswahlrunde zugrunde gelegt?

Antwort zu 2:

Der aktuellen Auswahlrunde wurde folgende Daten- und Bewertungsgrundlagen zugrunde gelegt:

- Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2023: Planungsräume mit Status-Dynamik-Index 3+/- oder schlechter
- Bewerbungsunterlagen der Bezirke
  - Gebietssteckbriefe mit umfangreichen Daten und Informationen (u.a. Gebietsdaten, Bevölkerungsdaten, Sozialdaten, Infrastruktur, Handlungsbedarfen, Zielen der Gebietsentwicklung und Schlüsselmaßnahmen)

- Kartendarstellungen (Gebietsabgrenzung, bauliche Schlüsselprojekte)
- Erörterungstermine mit den Bezirken (Präsentation, Erkenntnisse aus den Gesprächen)

Frage 3:

Inwiefern wurden die Bezirke in den Auswahlprozess einbezogen und welche Vorschläge wurden seitens der Bezirke eingebracht?

Antwort zu 3:

Zur Einbeziehung der Bezirke in den Auswahlprozess siehe Antwort auf Frage 1 und 2.

Folgende Gebietsvorschläge wurden seitens der Bezirke eingebracht:

Bezirk	Gebietsvorschlag
Charlottenburg-Wilmersdorf	Paul-Hertz-Siedlung
Friedrichshain-Kreuzberg	Askanischer Platz
Lichtenberg	Neu-Hohenschönhausen Nord Fennpfuhl (zurückgezogen)
Marzahn-Hellersdorf	Böhlener Straße Gelbes Viertel
Mitte	Nauener Platz Südpankepark Schillerhöhe Zillesiedlung
Neukölln	Britz Süd Britz Nord Buckow Mitte
Reinickendorf	Hausotterplatz
Spandau	Neustadt West Georg-Ramin-Siedlung Ackerstraße Adamstraße Stresow/Ruhlebener Straße Louise-Schröder-Siedlung
Tempelhof-Schöneberg	Feurigstraße Tirschenreuther Ring

Im Verlauf des Bewerbungsverfahrens hat der Bezirk Lichtenberg den Vorschlag Fennpfuhl zurückgezogen und der Bezirk Spandau hat drei Gebiete (Neustadt West, Georg-Ramin-Siedlung und Ackerstraße) zu zwei Gebieten (Neustadt West und Georg-Ramin-Siedlung) zusammengefasst.

Frage 4:

Welche Vorschläge hat der Bezirk Lichtenberg im Rahmen des Verfahrens unterbreitet und wie wurden diese bewertet?

Antwort zu 4:

Der Bezirk Lichtenberg hat im Rahmen des Verfahrens zunächst zwei Gebietsvorschläge (Neu-Hohenschönhausen Nord und Fennpfuhl) eingereicht, den Vorschlag Fennpfuhl jedoch später zurückgezogen. Die Vorschläge wurden anhand einer Bewertungsmatrix bewertet.

Aus beiden Bewerbungen ließ sich der grundsätzliche Bedarf für eine Intervention durch das Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt plausibel ableiten, allerdings blieben folgende Fragen offen.

- Die Angaben zu den geplanten Schlüsselmaßnahmen waren jeweils sehr vage: Die angegebenen sozio-integrativen Projekte erschienen eher als bezirkswerte Vorhaben mit wenig konkretem Quartiersbezug, zu den investiven Schlüsselmaßnahmen (Stichwort „Anker“) fehlte eine klare Aussage.
- Darüber hinaus wurden keine Vorschläge zur konkreten Gebietsabgrenzung eingereicht.
- Außerdem konnte aus der Bewerbung nicht entnommen werden, dass das gemäß Anlage zu § 37 Abs. 1 Satz 1 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) zuständige Amt für Stadtentwicklung das Quartiersmanagement-Verfahren umsetzen wird.

Frage 5:

Wann und in welcher Form ist der Senatsverwaltung erstmals eine Interessensbekundung oder Bewerbung für ein Quartiersmanagement-Gebiet aus dem Bezirk Lichtenberg zugegangen?

Antwort zu 5:

Die Gebietsvorschläge sind am 15.07.2025 per E-Mail bei der SenStadt eingegangen. Die Originalunterlagen mit Unterschriften (allerdings zu keinem Zeitpunkt durch das zuständige Amt für Stadtentwicklung) wurden im Nachhinein per Fachpost nachgereicht.

Frage 6:

Welche konkreten Unterlagen oder Rückmeldungen wurden seitens der Senatsverwaltung vom Bezirk Lichtenberg im weiteren Verfahren angefordert? Gab es Hinweise oder Nachforderungen seitens der Senatsverwaltung gegenüber dem Bezirksamt Lichtenberg, die unbeantwortet geblieben sind?

Antwort zu 6:

Die unklaren Punkte aus der Auswertung der Bewerbungen (siehe Antwort 4) wurden dem Bezirk Lichtenberg zusammen mit der Einladung zum Erörterungstermin am 30.09.2025 übersandt mit der Bitte um Klärung während des Gesprächs.

Der Bezirk konnte bis auf einen alle fraglichen Punkte der SenStadt ausräumen, hat jedoch im Gespräch die Bewerbung für das Gebiet Fennpfuhl zurückgezogen. Offen geblieben ist das verbindliche Bekenntnis des Amtes für Stadtentwicklung, die Koordination der Gesamtmaßnahme sowie die Tätigkeit als Förderstelle für die Einzelmaßnahmen (bei Zuwendungen) des Programms Sozialer Zusammenhalt zu übernehmen.

Frage 7:

Hat der Bezirk Lichtenberg die angeforderten Unterlagen fristgerecht eingereicht? Wenn nein, welche Gründe sind dem Senat hierfür bekannt?

Antwort zu 7:

Die angeforderten Unterlagen wurden fristgerecht eingereicht.

Frage 8:

Aus welchen Gründen wurde im Bezirk Lichtenberg kein neues Quartiersmanagement-Gebiet ausgewiesen?

Antwort zu 8:

Gemäß der Anlage zu § 37 Abs. 1 Satz 1 BezVG muss das Quartiersmanagement (Städtebauförderungsprogramm Soziale Zusammenhalt) im Geschäftsbereich des Stadtentwicklungsamts angesiedelt sein. Für die erfolgreiche und zügige Umsetzung einer Gesamtmaßnahme der Städtebauförderung sind Aufgaben durch das Amt für Stadtentwicklung zu übernehmen (Gebietskoordination, Förderstellentätigkeit bei Zuwendungen, Aufstellung ISEK, sowie Steuerung von Bauprojekten der betroffenen Fachämter durch das Facility Management) und entsprechende Personalressourcen vorzuhalten. Eine diesbezügliche Zusage durch das Amt für Stadtentwicklung ist nicht erfolgt. Daher konnte der Gebietsvorschlag nicht weiter berücksichtigt werden.

Frage 9:

Wie bewertet der Senat die sozialräumliche Entwicklung in Lichtenberg im Hinblick auf Unterstützungsbedarfe, die grundsätzlich durch Quartiersmanagement adressiert werden könnten?

Antwort zu 9:

Für die Neuaufnahme von Gebieten in das Programm Sozialer Zusammenhalt mit dem Instrument Quartiersmanagement müssen diese grundsätzlich einerseits auffällig im Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) sein, und andererseits müssen investive Bedarfe im Bereich der sozialen Infrastruktur und des öffentlichen Raums vorliegen, damit die Städtebauförderung hier zielführend aktiv werden kann. Das Quartiersmanagement steuert die Umsetzung der Gesamtmaßnahmen, entwickelt die Einzelmaßnahmen und ist außerdem für die Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der lokalen Akteure und Institutionen verantwortlich. Im Bezirk Lichtenberg sind zwei Bereiche im MSS 2023 auffällig (Fennpfuhl und Teile von Hohenschönhausen). Beide Gebiete wurden bzw. werden durch das Städtebauförderungsprogramm Nachhaltige Erneuerung (ehemals Stadtumbau) gefördert. Für das Gebiet Neu-Hohenschönhausen Nord konnte im Rahmen des Bewerbungsprozesses plausibel dargestellt werden, dass das Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt hier sinnvoll anschließen kann, um noch offene Unterstützungsbedarfe zu decken. Für das Gebiet Fennpfuhl war dies nicht der Fall.

Frage 10:

Sieht der Senat perspektivisch Bedarf für die Einrichtung von Quartiersmanagement-Gebieten in Lichtenberg, und wenn ja, in welchen Sozialräumen?

Antwort zu 10:

Der perspektivische Bedarf für die Einrichtung von Quartiersmanagementgebieten kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden.

Frage 11:

Welche alternativen Förder- oder Unterstützungsinstrumente kommen in Lichtenberg derzeit zum Einsatz, sofern kein Quartiersmanagement eingerichtet wurde?

Antwort zu 11:

Derzeit kommen folgende Förderprogramme und Unterstützungsinstrumente aus dem Bereich der Stadtteilentwicklung im Bezirk Lichtenberg zum Einsatz: Städtebauförderungsprogramm „Nachhaltige Erneuerung“, Fördergebiete:

- Frankfurter Allee Nord
- Neu-Hohenschönhausen  
Das Förderverfahren wurde mit dem Programmjahr 2025 beendet. Bis 2029 werden die letzten Fördermaßnahmen umgesetzt.
- Untersuchungsgebiet Ostseeviertel  
Für das neue potenzielle Fördergebiet wird derzeit ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept erstellt.
- Landesprogramm „Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“, Gebiete:
  - BENN Alt-Hohenschönhausen
  - BENN Alt-Lichtenberg
  - BENN Fennpfuhl
  - BENN Hohenschönhausen-Nord
  - BENN Wartenberg
- Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen“, Gebiete:
  - Großsiedlung Fennpfuhl
  - Großsiedlung Frankfurter Allee Süd
  - Großsiedlung Friedrichsfelde
  - Großsiedlung Hohenschönhausen Süd
  - Großsiedlung Hohenschönhausen
- Programm „Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen“, Gebiet:
  - Großsiedlung Fennpfuhl
- EFRE-Programm „Europa im Quartier“ (EQ): In der EU-Förderperiode 2021-2027 aktuell zwei investive Maßnahmen in Lichtenberg.
- Programm „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (FEIN): Aktuell vier Pilotprojekte an unterschiedlichen Standorten in Lichtenberg.
- Programm „Soziale Infrastrukturmaßnahmen in Quartieren auch außerhalb von Städtebaufördergebieten“: Aktuell zwei investive Maßnahmen in Lichtenberg.

Darüber hinaus hat der Senat im Rahmen der „Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere“ 30 Programme und andere Finanzierungen als

Ressortbeiträge festgelegt, die durch ein koordiniertes Vorgehen effizienter in den 13 vereinbarten Handlungsräumen (u.a. Neu-Hohenschönhausen) eingesetzt werden.

Frage 12:

Wann ist die nächste Fortschreibung bzw. Neubewertung möglicher Quartiersmanagement-Gebiete geplant?

Antwort zu 12:

Die nächste Fortschreibung der Kulisse im Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt ist noch nicht terminiert.

Berlin, den 23.04.2026

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen